

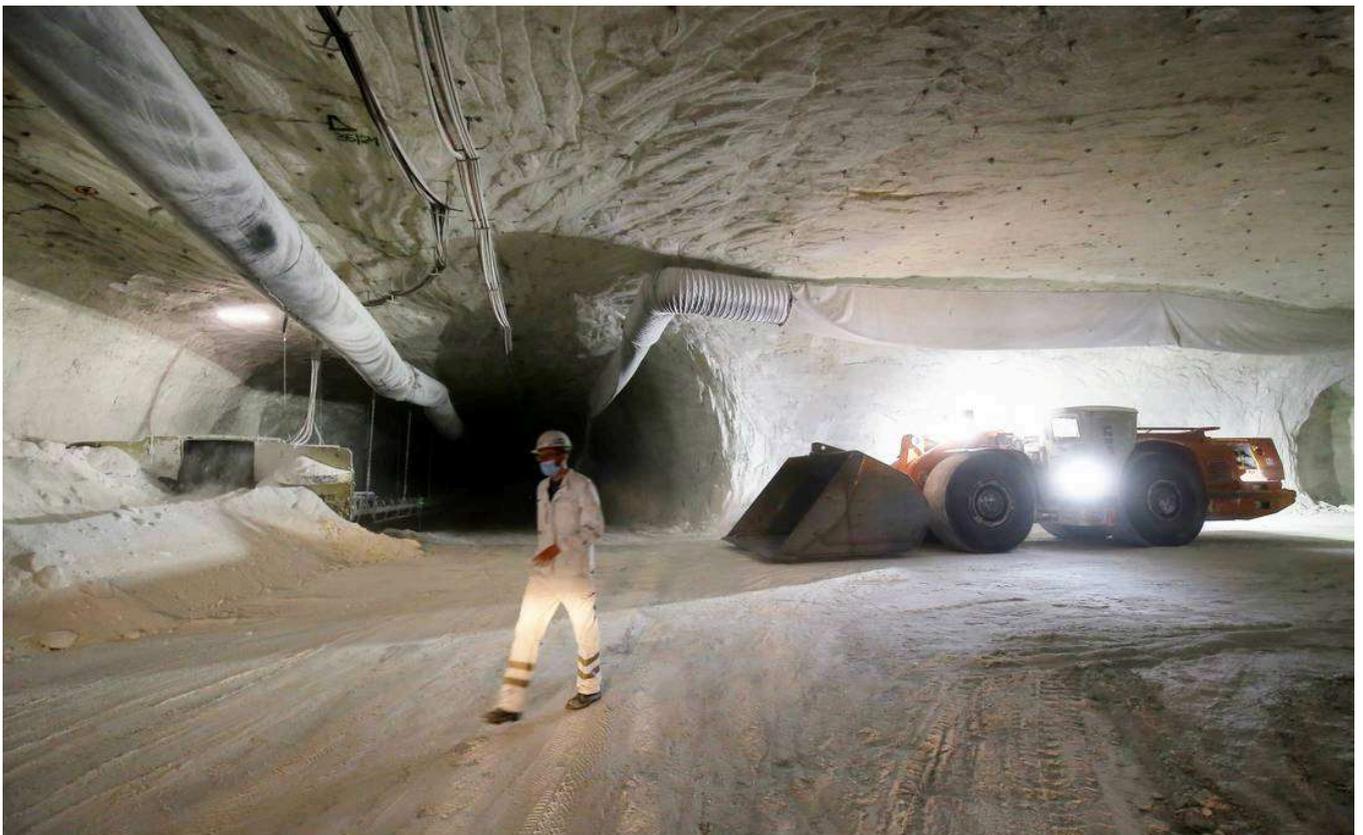
NRW > Städte > Rheinberg > Hohes Grundwasser: Kreis Wesel will Salzbergbau in die Pflicht nehmen >

Grundwasserdruck

Kreis will wegen des hohen Grundwasserpegels bei Salzbergbau nachfordern

Kreis Wesel · Rekordregenmengen haben über den Jahreswechsel in Rheinnähe den Grundwasserpegel in extreme Höhen getrieben. Der Kreis Wesel will die Erfahrungen nicht einfach übergehen.

01.03.2024 , 15:19 Uhr · Eine Minute Lesezeit



Das akute Problem mit extrem steigendem Grundwasserpegel in Rheinnähe soll möglichst nachhaltig angegangen werden. Der Kreis Wesel stecke in Überlegungen, so Vorstand Helmut Czichy in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt, seine Stellungnahme im Rahmen des noch laufenden, vom Salzbergwerk Borth betriebenen Rahmenbetriebsplanverfahrens zu ergänzen. Bekanntlich hat K + S bei der Bezirksregierung Arnsberg einen Rahmenbetriebsplan beantragt, um noch bis 2050 von Borth über Menzelen bis vor Xantens Innenstadt Salz abbauen zu können. Das Genehmigungsverfahren müsse den jüngsten Erfahrungen mit Rekordregennmengen in kurzer Zeit Rechnung tragen, die über den Jahreswechsel die Pumpleistungen der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (Lineg) „an ihre Grenzen gebracht hat“, so Czichy. Die langfristigen Folgen seien in Gebieten, in denen Salz abgebaut werde, durch die zu erwartenden Bodensenkungen möglicherweise gravierend. „Diese Aspekte müssen vertieft betrachtet werden“, sagte Czichy. Er gehe davon aus, dass Nachforderungen an den Antragsteller gerichtet würden. Der nun erkennbar gewordenen besonderen Situation müsse Rechnung getragen werden.

(bp)

